

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 28.01.2007 um 9.30 Uhr

Die Liebe – so stark wie der Tod

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN, so daß auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so könnte das alles nicht genügen.“ (Hohelied 8,6-7)

Wir haben in den vorhergehenden Betrachtungen gesehen, daß Gott die Ehe nicht nur zur Abhilfe vom Alleinsein, zur sexuellen Freude und zum Kinderkriegen geschaffen hat, sondern ganz besonders deshalb, weil Er von Anfang an ein Beispiel für Christus und Seine Gemeinde demonstrieren wollte. Dies blieb in den Zeiten des Alten Testaments ein Geheimnis. Aber als Christus die Gemeinde offenbarte, konnte Paulus bezüglich der christlichen Ehe schreiben: „Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde“ (Epheser 5,32).

Wir sollen uns also bewußtmachen, daß wir täglich am Beispiel unserer Ehe die Beziehung von Jesus und Seiner Gemeinde leben dürfen. Und das Verhältnis Christi zu Seiner Gemeinde wird von einer nie endenden Liebe geprägt. Darum sagt unser Textwort, daß die Liebe zwischen zwei Eheleuten stark ist wie der Tod.

Salomo beschreibt hier, nachdem er über mehrere Kapitel hinweg die sehnsuchtsvolle Freundschaft der beiden Verliebten geschildert hat, den Vollzug ihrer Ehe¹. Und dieses intime Eheglück schildern unsere Verse – so sagen es viele glaubwürdige

Ausleger². Anhand dieser Beschreibung können wir lernen, was die Bibel unter ehelicher Liebe versteht.

I. SIE HÖRT NIEMALS AUF

Ein Ausdruck in unserem Text lautet: „*Liebe ist stark wie der Tod.*“ Das bedeutet: So, wie alles schließlich vom Tod überwunden wird, wird auch alles im Leben einer christlichen Ehe von der Liebe überwunden. Das heißt, sie überdauert, sie bleibt. Genauso ist die Liebe Jesu zu Seinem auserwählten Volk: sie hört niemals auf. Von Jesus und Seinen Jüngern heißt es: „*Und wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende*“ (Johannes 13,1).

Liebe bis ans Ende kennzeichnete die Beziehung Christi zu den Seinen. Analog dazu ist eine Ehe ebenfalls durch Liebe bis ans Ende gekennzeichnet. Schon durch den Propheten Jeremia läßt Gott die Liebe des Christus zu Seiner Brautgemeinde deutlich werden: „*Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir meine Gnade so lange bewahrt!*“ (Jeremia 31,3).

¹ Siehe Fußnote in der John MacArthur Studienbibel zu Hohelied 8,5.

² C.G. Mahaney, Sex, Romance, and the glory of God, Seite 91-93.

Weil die Liebe zu den Kindern Gottes ewig währt, darum „*hört die Liebe niemals auf*“ (1. Korinther 13,8). Deshalb schreibt der Apostel Paulus auch, daß uns nichts scheiden kann von der Liebe Gottes, auch nicht der Tod (Römer 8,38-39). Und diese unerschütterliche göttliche Liebe Christi zu Seinen Auserwählten soll das Kennzeichen einer biblischen Ehe sein. Diese Liebe zwischen Mann und Frau, die sowohl die erotische als auch geistliche Liebe umfaßt, ist ein Geheimnis. Darum staunt Salomo in den Sprüchen: „*Drei sind mir zu wunderbar, und vier verstehe ich nicht: des Adlers Weg am Himmel, der Schlange Weg auf dem Felsen, des Schiffes Weg mitten im Meer und des Mannes Weg bei seiner Frau*“ (Sprüche 30,18-19).

Unser Textwort bezeichnet diese geheimnisvolle eheliche Liebe als eine „Flamme des Herrn“. Diese Flamme des Herrn ist das Feuer, das eine Ehe zusammenhält. Es ist eine Liebe von Gott, die den Kindern Gottes gegeben wird, daß sie in herzlicher Zuneigung zusammenbleiben, bis der Tod sie scheidet. Weil das Original, nämlich Christus und Seine Gemeinde, durch eine ewige unzertrennliche Liebe verbunden ist, soll auch die Abbildung davon in der christlichen Ehe von einer unzertrennlichen Liebe gekennzeichnet sein.

Das heißt im Klartext, daß eine Ehe vor Gott unauflöslich ist. Diese Wahrheit erschreckte sogar die Jünger sehr. Denn Jesus sagte: „*Wer seine Frau entläßt, es sei denn wegen Unzucht, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe*“ (Matthäus 19,9).

Spurgeon schreibt in seiner Matthäusauslegung dazu: „... auf Hurerei hin kann das Eheband gelöst werden, aber in keinem anderen Fall. Jede andere Scheidung ist vor dem Gesetz Gottes null und nichtig und führt die, die darauf hin handeln, zu dem Verbrechen des Ehebruchs. Wer die Abgeschiedene freit, der bricht die Ehe, da sie nicht wirklich geschieden ist, sondern die Frau ihres früheren Ehemannes bleibt. ... Personen, die einmal verheiratet sind, sind in den Augen Gottes fürs ganze Leben verheiratet.“

Das heißt, nach den Worten Jesu und nach der Auslegung von Spurgeon soll es unter Christen nicht den Fall geben, daß sie sich einfach wegen eines sogenannten „Auseinanderlebens“ scheiden lassen – nach dem Motto: „Wir lieben uns nicht mehr“, „wir passen einfach nicht zusammen“ oder „so, wie er heute ist, habe ich ihn nicht geheiratet“. Wenngleich sich solche Ehepaare vor dem Standesamt scheiden lassen können, sind sie vor Gott dennoch nicht geschieden. Und wer eine so äußerlich Geschiedene heiratet, bricht die Ehe mit ihr, weil sie vor Gott immer noch als verheiratet gilt. Daß Jesus das so gemeint hat, wie Er es gesagt hat, geht aus der Reaktion der Jünger hervor, die seufzten: „*Hat ein Mensch solche Pflichten gegen seine Frau, so ist es nicht gut, zur Ehe zu schreiten!*“ (Matthäus 19,9).

Ich weiß, daß bei einer solchen Grenzziehung jeder seine eigene Lebensgeschichte sieht und sich fragt, ob man das nicht auch anders sehen kann. Ich gebe euch recht: Jeder Fall sollte letztendlich seelsorgerlich besprochen und nicht pauschal behandelt werden. Und schon gar nicht hat irgend jemand das Recht – auch ich nicht – mit Steinen auf andere zu werfen. Denn wer von uns ist ohne Sünde?

Dennoch bleiben die Worte Jesu stehen. Denn Er will uns klarmachen, wie Gott die Ehe sieht. Sie soll ein Bild auf Seine nie endende Liebe sein. Das dürfen wir – anders als die Gottlosen – immer vor Augen haben, wenn wir verheiratet sind oder uns verheiraten wollen. So wie Jesus Seine Gemeinde liebt und in ihr auch die Liebe zu Ihm erhält, so dürfen wir durch die Gnade Gottes auch uns als Eheleute lieben, bis daß der Tod uns scheidet. Darum ist Scheidung für Gotteskinder keine Option.

II. SIE IST EINE BUNDESLIEBE

Sulamith beschreibt in unserem Predigttext nun weiter, wie kostbar ihr die eheliche Liebe ist und was sie ihr bedeutet. Noch ganz liebkosend stützt sie sich auf den Mann ihres Lebens und flüstert ihm voller Zärtlichkeit zu: „*Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen*

Arm.“ Damit drückte sie aus: „Ich bin das Siegel meines Mannes.“ Uns verbindet nicht nur äußerlich ein Siegelring, sondern uns verbindet eine exklusive Liebe, eine Bundesliebe, die es nur zwischen uns beiden gibt. Ihre Botschaft an uns ist: Die Liebe zwischen zwei Eheleuten ist so einzigartig, daß sie mit keiner Liebe verglichen werden kann, die es sonst noch auf der Welt gibt. Sie ist kostbarer als der erlesenste Edelstein. Deine Liebe zu deinem Ehemann bzw. zu deiner Ehefrau kann nur mit der heiligen Bundesliebe Christi zu Seiner Gemeinde verglichen werden. Und genauso heilig und einmalig ist auch eure Liebe. Es besteht eine Bundesliebe zwischen euch und keinem anderen.

Jemand sagte zu dem Vater eines ausgesprochen süßen kleinen Mädchens: „Na, dein hübsches Töchterchen ist für dich wohl wie dein Augapfel?“ Mit anderen Worten: „Sie ist für dich wohl deine große Liebe!“ Der Vater antwortete: „Nein, mein Augapfel und meine große Liebe, das ist niemand anders als meine Frau allein!“

Mutterliebe, Kinderliebe, Bruderliebe, Freundschafts- und Nächstenliebe, alles ist sehr gut! Aber nichts geht über die Liebe eines Mannes zu seiner Frau. Keine Liebe ist so innig, so intim, so himmlisch wie die Bundesliebe zweier Menschen. Liebe dein Kind, deine Mutter, deinen Bruder, aber liebe niemanden so wie deine Frau bzw. deinen Mann. Sie/er muß dir außer Gott das Liebste sein, was du hast, das Teuerste und das Vertrauteste. Zu keinem Geschöpf auf Erden solltest du eine tiefere Beziehung haben als zu deinem Ehepartner.

Prüfe einmal dein Herz: Liebst du deine Frau über alles? Ist sie der Siegelring auf deinem Herzen? Trägst du den Ehering auf deinem Finger als eindeutiges Zeichen für die alles überragende Liebe zu deiner Frau bzw. zu deinem Mann? Ist dein Ehepartner deine größte Leidenschaft, deine größte Passion? Oder hast du noch anderes, außer Jesus Christus, was dir noch wichtiger ist?

Bitte Gott heute um diese eheliche Liebe, um diese Flamme des Herrn, die unauslöschlich ist!

III. SIE IST EINE FLAMME DES HERRN

Damit sind wir auch schon beim nächsten Punkt. Sulamith beschreibt mit folgenden Worten die eheliche Liebe weiter: „*Die Liebe ist ...eine Flamme des HERRN, so daß auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können.*“

Wir wissen, daß es im Laufe der Ehejahre allerlei Krisen gibt. Es gibt auch zwischen christlichen Eheleuten Konflikte, manchmal auch sehr ernste. Da sind allerlei Versuchungen, Eifersüchteleien, Meinungsverschiedenheiten und charakterliche Unarten, die dem anderen auf die Nerven gehen. Dann gibt es nicht selten auch Finanzprobleme, Kindersorgen, Krankheit, Gebrechlichkeit und unerfüllte Erwartungen, die man sich von der Ehe erhofft hatte. Frust macht sich breit, auch im Ehebett. Und tatsächlich, man lebt sich irgendwie auseinander. Dann ist da natürlich alsbald auch ein anderer Mensch, der viel attraktiver erscheint und wesentlich mehr Charme besitzt. Für Weltmenschen ist jetzt klar: Sie gehen auseinander. Sie fühlen sich sowieso nur als Lebensabschnittspartner.

Und Christen, was tun sie? Sie sollten sich darauf besinnen, was in ihrer wiedergeborenen Seele schlummert – nämlich die Flamme des Herrn, vielleicht nur noch ein glimmender Docht. Aber Gott selbst hatte in euch einmal die kostbare Bundesliebe für eure Ehe entzündet. Sie war und ist eine andere Liebe, als die Welt sie hat. Die Liebe, die Er euch gegeben hat, ist nämlich stärker als der Tod. Sie ist stärker als alles.

Hört, was Sulamith von eurer Liebe rühmt: „*Die Liebe ist ...eine Flamme des HERRN, so daß auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können.*“ Viele Wasser haben sich über das Feuer eurer Liebe ergossen, und viele Ströme wollten eure Liebe ertränken. Aber die Liebe, die Gott in euer wiedergeborenes Herz gelegt hat, kann weder von Wassern noch von Strömen ausgelöscht werden. Gott legt die eheliche Liebe nicht auf ein ganzes Leben an, ohne daß Er Brennholz für sie liefert.

Besinne dich darauf, was Gott dir bei deiner Bekehrung gegeben hat! Er gab dir den Heiligen Geist und versprach dir, daß Er immer bei dir bleiben wird. Er gab dir die Verheißung, daß Er dir treu bleiben wird, auch wenn du schwierig werden wirst und wenn du versagst. Und diese Flamme der göttlichen Liebe brennt tief auch in deinem Innern für deinen Ehepartner. Du fühlst sie nicht, aber sie ist da. Denn Christus ist da, in deinem Herzen. Er ist durch Seine Liebe in dir eine gewaltige Macht, eine Flamme des Herrn, die auch viele Wasser nicht auslöschen können. Glaube an Christus in dir, dem alle Macht gegeben ist, im Himmel und auf Erden und auch in deiner Ehe.

Ich las bei C.J.Mahaney (C.J.Mahaney, Sex, Romance, and the glory of God, Seite 98) von einem frisch gebackenen glücklichen Ehepaar namens Benjamin und Anne Warfield. Sie waren von Amerika aus in Deutschland auf Hochzeitsreise. Ein plötzliches Gewitter war aufgekommen, und Anne wurde vom Blitz getroffen, und zwar so, daß sie von demselben Augenblick an dauerhaft gelähmt war. Die Ehe des jungvermählten Amerikaners bestand von dem Tag an 39 lange Jahre darin, seine Frau zu pflegen, die nie mehr das Haus verlassen konnte. Er selbst konnte während dieser Zeit niemals länger als zwei Stunden von ihr weggehen.

Ich habe manchmal mit Gertrud darüber gesprochen, daß wir unseren ehelichen Treueschwur auch dann einhalten möchten, wenn einer von uns einmal schwer krank werden sollte. Nach vierzig Jahren Ehe mußten wir uns das, Gott sei gedankt, noch nicht beweisen. Aber Anne Warfield war 39 Jahre lang ein Pflegefall, und Benjamin Warfield liebte sie bis zu ihrem Tode. Er schrieb geistliche Bücher und mochte ganz besonders Römer 8,28: *„Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluß berufen sind.“*

Manchmal habe ich Männer sagen hören, daß sie ihre Frau während der Schwangerschaft nicht besonders schön finden. Das

ist für sie bereits ein Grund, einen Seitensprung zu begehen. Ich habe aber auch andere sagen hören, daß sie ihre Frau, wenn sie ein Baby unter ihrem Herzen trug, besonders schön fanden und sie verehrten und ihr dankten, daß sie bereit war, die Mutter ihres Kindes zu werden. Schön ist nicht unbedingt das, was die Diät-, Kosmetik- und Modeindustrie vorschreibt, sondern das, was die Liebe in einem Menschen entdeckt.

Stelle deine 55jährige Frau doch einmal neben eine Miß World. Welche von beiden ist die Schöner? Die junge Dame mit ihren idealen Körpermaßen mag objektiv vielleicht schöner aussehen. Aber wenn die eheliche Liebe vom Herrn in deinem Herzen wohnt, gefällt dir nur eine, nämlich deine. Ihr gealtertes Gesicht, ihre faltigen Hände, ihr graues Haar, das alles sind Spuren einer langen, aufopferungsvollen Liebe, die auch von vielen Wassern und Wasserströmen nicht ausgelöscht werden kann.

Die Bundesliebe zwischen Mann und Frau ist so köstlich, daß sie mit zunehmendem Alter nicht abnimmt, sondern immer herrlicher wird, bis daß der Tod sie scheidet. Und dann vergießen wir viele Tränen um einen Menschen, den wir ein Leben lang geliebt haben. Dann trauern wir und haben Schmerzen um den allerliebsten Menschen, der uns hier auf Erden begegnet ist.

Mein Appell an alle Ehepaare lautet: Entdeckt das göttliche Geschenk und das Glück eurer Ehe und reicht euch noch einmal die Hand wie damals. Tretet wegen eurer Probleme nicht den Rückzug an, geht nicht auseinander, sondern glaubt an die Liebe, die Flamme des Herrn. Sagt heute zueinander wie Sulamith: *„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod. ...Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN, so daß auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können.“* Das schenke euch der Herr durch Seine Gnade! Amen.